

FLINTE : das Internet der Luftwaffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FLINTE – das Internet der Luftwaffe

Lange bevor in der Schweiz Private Zugang zum Internet hatten, betrieb die I k Br 34 ein System mit dem gleichen Prinzip: das System FLINTE. Allerdings ist FLINTE ein «geschlossenes» System.

Das Führungsinformationssystem FLINTE unterstützt die Planung, Befehlsgebung, Kontrolle und Auswertung in der Führung und Einsatzleitung der Luftwaffe. Im Heer wird es von den Vertretern der Luftwaffe verwendet, liefert sämtliche Wetter- und Lawineninformationen und ist ein zusätzliches Element für die Nachrichtenbeschaffung. Die Programme dienen der Aufbereitung und Speicherung ziviler und militärischer Daten und deren Übermittlung. Das System FLINTE ermöglicht allen Benützern die Kommunikation mittels Telegrammen («Mail») und sogenannten Gesprächen («Chat»).

Abteilung. Scheint es für den Verbund besonders wichtig, erfolgt eine Zuteilung bis auf Stufe Einheit.

Bei der Armee gibt es Endgeräte auf Stufe Armeekommando und bei den Alarmformationen; auf Stufe Heer sind die Kommandoposten der Grossen Verbände angeschlossen. Das System FLINTE bei den Lufttransportverbänden der Armeekorps wird mit denselben Verfahren wie bei der Luftwaffe eingesetzt.

Die Endgeräte ermöglichen die Darstellung von alphanumerischen wie auch grafischen Bildern.

Fremdsysteme

Verschiedene für den Datenaustausch wichtige Rechnersysteme (zum Beispiel die Schweizerische Meteorologische Anstalt, SMA) sind ebenfalls im Basisnetz integriert.

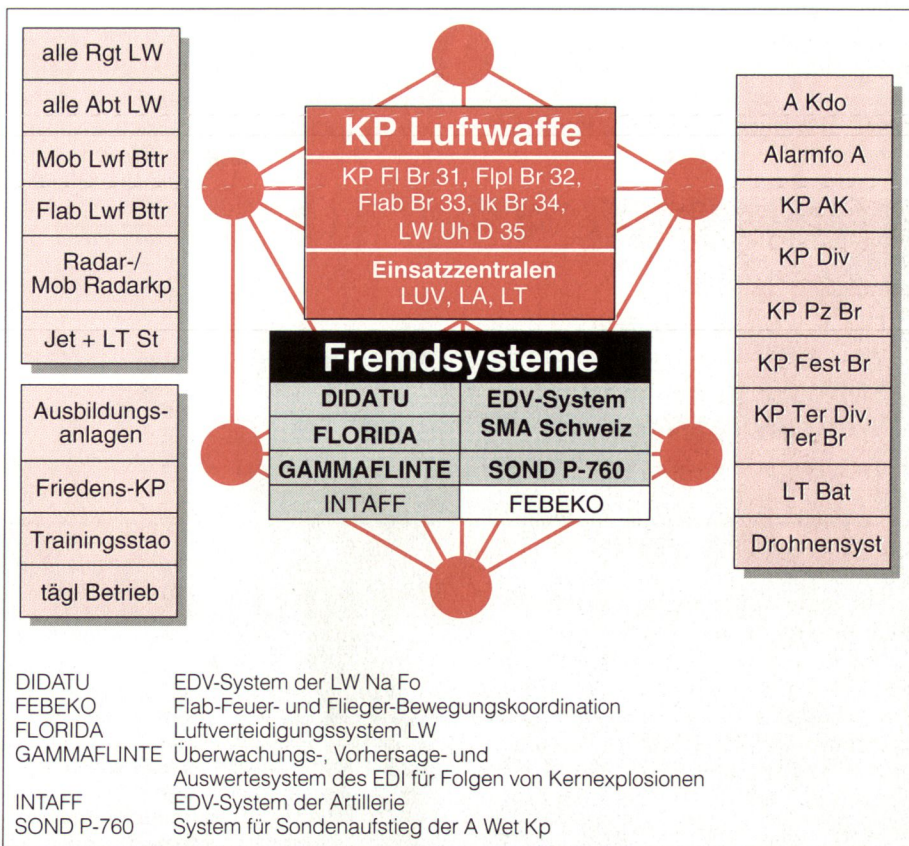
Die Benutzer sind, wie bei zivilen Systemen, in Benutzergruppen mit unterschiedlicher Lese- und Schreibberechtigung eingeteilt.

Hauptrechner an mehreren Standorten

Ausgangspunkt des FLINTE-Führungsinformationssystems sind mehrere Hauptrechner, die aus Sicherheitsgründen an verschiedenen Standorten stehen. Die Hauptrechner sind mit dem Basisnetz verbunden, welches aus mehreren über das ganze Land verteilten Netznoten-Standorten besteht. Die Netznoten sind gegenseitig vermascht, und redundante Draht- und Richtstrahlverbindungen erhöhen die Ausfallsicherheit. Die externen, ortsfesten Standorte sind jeweils mit zwei Leitungen an zwei verschiedenen Netznoten am Basisnetz angeschlossen. Mobile Standorte sind so ausgerüstet, um sich an einen Netznoten anschliessen zu können.

Benützer der FLINTE

Innerhalb der Luftwaffe bestehen Endgeräte bis mindestens auf Stufe



Die taktische Konfiguration des FIS der LW FLINTE.

Das Führungsinformationssystem (FIS) der Luftwaffe (LW) trägt den Systemnamen FLINTE. Es ist im täglichen Betrieb auch in Friedenszeiten und im Ausbildungsdienst im Einsatz. FLINTE läuft rund um die Uhr. Es bestehen, oder es sind geplant, Datenverbindungen zu verschiedenen Fremdsystemen, so etwa zum System INTAFF (EDV-System der Artillerie). An FLINTE angeschlossen sind nicht nur sämtliche relevanten Stellen der LW, sondern auch verschiedene Empfänger beim Heer.

FLINTE, das Führungs- informationssystem der Luftwaffe

75 Benutzergruppen verfügen über 250 Anwenderprogramme. Die rund 500 ortsfesten und mobilen Anschlüsse sind über Vermittlungsrechner-Standorte mit den Hauptrechnern verbunden.